

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 30

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u.a.

Tessin

Der Justizdirektor hatte eigenmächtig eine Buße wegen Hinterziehung von Grundge- winnsteuern von 90 000 Franken auf 10 000 Franken ermäßigt und dem Staatsrat gewisse Tatsachen verschwiegen. Er entschuldigte sich vor dem Grossen Rat mit dem Hinweis auf seine *«düstere Kindheit»* und eine Reihe von *«ferienlosen Jahren»*. – Da der tessinische Justizdirektor die Konsequenzen zog und zurücktrat, wurde der Große Rat der Aufgabe entthoben, beim Staatsrat die Stelle eines betriebseigenen Psychiaters zu schaffen

Sport

Im schweizerischen Fußball ist der Spieler-Markt frei geworden. Die Transfersummen unterliegen keinen Beschränkungen mehr. Einzige Bedingung ist nur noch: Der Spieler muß einen Beruf ausüben. Das ist weiter auch kein Hindernis. Es steht ja nicht, *wie* er ihn ausüben muß.

Festival

Zwei üble Gesellen, die in Cannes möglichst kostenlose Ferien verbringen wollten, schlügen bei Killwangen einen Chauffeur nieder, um ihn zu berauben. Am gleichen Abend hatten sich die beiden beim Schweizer Fernsehen gemeldet, um vor dem Fernsehschirm an einer Aussprache über das Halbstarkenproblem teilzunehmen. – Womit eindeutig bewiesen ist, daß sich das Fernsehen alle Mühe gibt, ausgesprochene Fachleute beizuziehen.

Erdölrummel in der Schweiz

Die großangelegte Erdöl-Tiefbohrung auf dem Limberg bei Küschnacht wurde, nachdem man bereits eine Tiefe von 2700 Metern erreicht hatte, als erfolglos eingestellt. – So verließ das Limberger-Bohren wie das Hornberger-Schießen.

Rom

Während der Debatte über die Vorkommnisse von Genua entbrannte im italienischen Senat eine Saalschlacht, wie man sie in diesem Rat der Alten (Alter schützt vor Törheit nicht, schon gar nicht in der Politik) nie für möglich gehalten hätte. Es waren vier Opfer zu verzeichnen: 3 verletzte Saal- diener ... und die Würde des Parlaments.

Moskau

Friedensapostel Dätwyler aus Zürich wollte mit seiner weißen Fahne auf dem Roten Platz für den Frieden demonstrieren. Er wurde von russischen Polizisten davon abgehalten, da seine weiße Fahne Kapitulation und nicht Friede bedeute. – Auf die Frage, was die rote Fahne des andern *«Friedensapostels»* Chruschtschow bedeute, sollen die Polizisten die Achseln gezuckt haben.

Prag

Auf dem neuen Staatswappen der Tschechoslowakei wird der doppelschnäuzige böhmische Löwe durch den roten Sowjetstern ersetzt. Wieso nicht einfach durch den doppelzungigen russischen Bär? Bestien passen so viel besser zum Kommunismus als Sterne.

Ostberlin

Innerhalb weniger Wochen haben Volks- polizisten der D.D.R. mehrere Offiziere der drei westlichen Militärmisionen in Ostberlin festgenommen und mißhandelt. Es ist natürlich klar, daß Soldaten den kommunistischen Polizisten ein Dorn im Auge sind. Wo doch die Kommunisten so friedliebend sind ...

Bonn

Mehrere Bundesländer haben beantragt, kriegsverherrliche Literatur auf die Liste der jugendgefährdenden Schriften zu setzen. In den letzten Monaten wurden Millionen Groschenhefte verkauft, die das Hohelied des Krieges singen. Ein lobenswerter Vorstoß der Bundesländer! Wir bezweifeln aber, daß diese Schundhefte nur von den deutschen

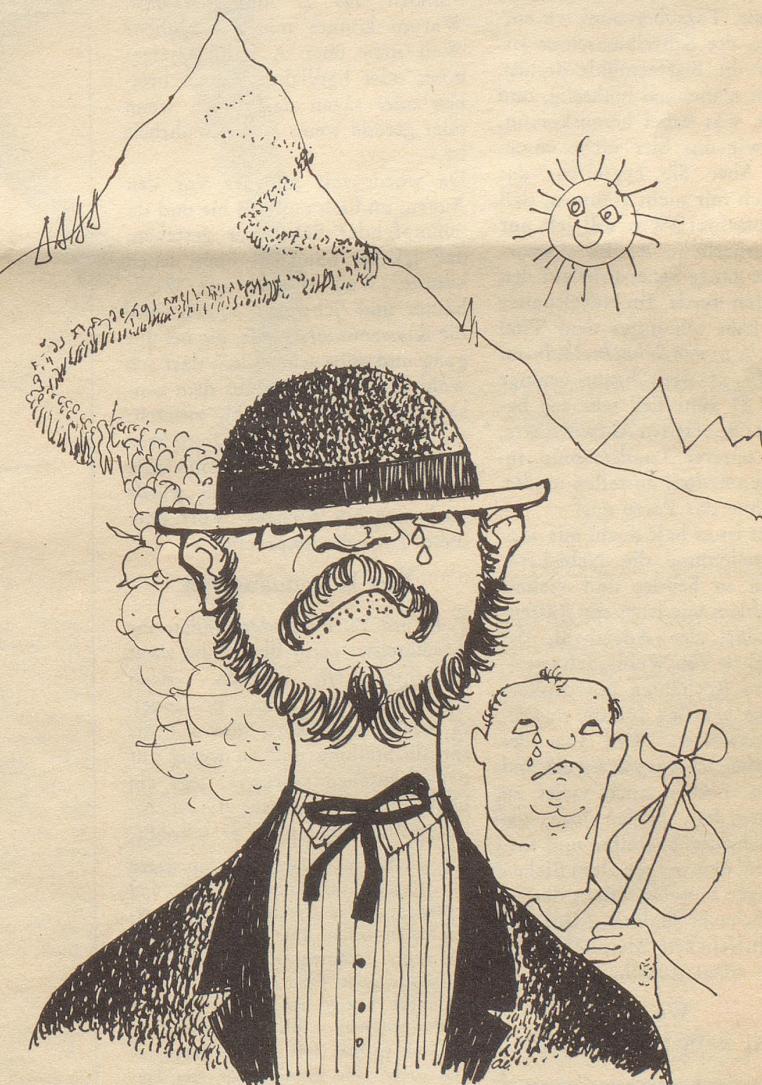
Jungen gelesen werden. Es gibt verschiedene Anzeichen dafür, daß ein Teil davon den Kreml-Brüdern als Bettlektüre dient ...

Der neue Luftzwischenfall

Der Abschuß des amerikanischen Bombers RB-47 entfachte in Moskau schärfste Proteste und Drohungen, die von Washington mit ebenso deutlichen Gegenanklagen beantwortet wurden. – Paradox ist, daß ausge- rechnet ein Zwischenfall im Eismeer den Kalten Krieg zum Erhitzen bringt.

Musik

Elvis Presleys erstes Auftreten nach dem Militärdienst im Fernsehen war kein Erfolg. *«Time»* schrieb: «Wenn man bedenkt, daß das Programm zwei Monate vorher auf Film aufgenommen wurde, versteht man nicht recht, warum sich kein Angestellter bereit fand, mit Mut und einem Feuerzeug die Schau anzuzünden.» Hoffentlich wird dieser Rat von *«Time»* nicht für alle Schreihälse befolgt. Welche Fernseh-Radio-Film- und Plattenstudios würden vom roten Hahn sonst noch verschont?



Bruder Emmans Heimkehr vom abverheiteten Weltuntergang